

www.e-rara.ch

Bossuets Darstellung der Lehre der katholischen Kirche, in Hinsicht auf die von den Reformirten angestrittenen Lehrsätze

Bossuet, Jacques Bénigne

Luzern, 1823

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: RRe 183

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-24406>

2.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Streitigkeiten verschwinden, weil man einsehen wird, wie sie nur auf irrigen Deutungen unseres Glaubens beruhen; zwentens werden die noch übrigen Zwistigkeiten den Reformirten selbst nicht mehr so wichtig, wie Anfangs erscheinen, zumal dieselben nach ihren eigenen Grundsätzen auf keine Weise den Grund des Glaubens untergraben.

2.

Um gerade bey den Grund- und Hauptlehren des Glaubens anzufangen, werden uns doch die Reformirten gestehen müssen, daß die katholische Kirche sie alle glaubt und bekennet.

Wenn sie als Hauptsache ansehen, nur zu glauben, man müsse einen einzigen Gott, — Vater, Sohn und heiligen Geist — anbethen, nur auf einen einzigen Gott vertrauen durch seinen Sohn, der für uns gekreuziget ward und auferstanden ist; so muß ihnen doch ihr Gewissen sagen, daß wir alles dieses glauben. Wollen sie die übrigen Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses dazu sehen, können sie gewiß

auch nicht zweifeln, daß wir sie ohne Ausnahme alle anerkennen und auch den reinen und wahren Begriff davon haben.

Daille gab eine Abhandlung heraus unter dem Titel: Der auf die Schrift gegründete Glaube. Er führt darin alle Artikel an, welche die sogenannten reformirten Gemeinden glauben und sagt: Darüber gebe es keinen Streit; die römische Kirche bekenne sich zu allen diesen Artikeln; Er — Daille — nehme freylich nicht alle Meinungen der Katholiken, — wohl aber diese alle Glaubensartikel der Reformirten an. Daille kann also nicht läugnen, daß wir alle Hauptartikel der christlichen Religion glauben, wosfern er nicht seinen eignen Glauben zerstören will.

Wenn aber auch Daille nicht so geschrieben hätte, spräche die Sache für sich selbst; und jedermann weis es, daß wir alle Artikel glauben, welche die Calvinisten Fundamentalartikel nennen; und wollen sie aufrichtig seyn, so müssen sie uns schlechthin gestehen, daß wir keinen dieser Artikel je verworfen haben.

Freilich sehen die Reformirten, wie wir aus ihrem Geständnisse Vorthail ziehen; den uns zu entwinden, sagen sie: diese Artikel werden gerade dadurch zerstört, daß wir andere aufstellen, die ihnen entgegen sind. Ihre Behauptung suchen sie durch Folgerungen zu begründen, die sie aus unserer Lehre ziehen. Allein aus demselben Daille können sie sehen, welchen Werth diese Folgerungen haben, falls solche aus unserer Lehre gezogen werden können. (Ich führe Daille nochmal an, nicht sowohl, um sie durch das Zeugniß eines ihrer gelehrtesten Männer zu überzeugen, als vielmehr, weil die Sache an und für sich einleuchtend ist.) — Daille also sagt in einem Briefe, den er über diesen Gegenstand an den Herrn von Monglat schrieb: Die Meinung der Lutheraner über die Eucharistie hat unseres Dafürhaltens nicht weniger, als die der Katholiken Zerstörung der Menschheit Christi zur Folge; allein diese Folgerung kann ihnen ohne Verläumdung nicht aufgebürdet werden, weil sie sich ausdrücklich dagegen verwahren.

Die Wahrheit der menschlichen Natur in Jesu Christo ist der wichtigste Punkt in der christlichen Religion; und, obschon der Lehrbegriff der Lutheraner von der Art ist, daß die Reformirten glauben, aus demselben die Zerstörung dieser Hauptwahrheit richtig folgern zu können, haben sie ihnen gleichwohl ihre Vereini- gung angetragen, weil, wie Daillé (Apol. 7.) sagt, ihre Ansicht kein Gift enthalte; und ihre Nationalsynode von Charenton 1631 läßt sie bey ihrem Abendmahl zu, aus dem Grunde: weil sie in den Hauptgrundsätzen der Religion mit ihnen übereinstimmen. So ist es denn bey den Reformirten ein ausgemachter Satz, daß man in Ansehung der Lehre nur auf das sehen müsse, was derjenige, der die Lehre vorträgt, schlechtthin eingeseht und nicht auf die Schlüsse und Folgerungen, die man aus dieser Lehre ziehen könnte.

Wenn sie sich demnach berechtiget glauben, aus unserer Lehre zu folgern, als wenn wir weder die höchste Ehre, die Gott allein gebührt; weder die Eigenschaft Jesu Christi als des Erlösers und Mittlers; noch die unendliche Würde des Kreuzesopfers; noch die über-

fließende Fülle seiner Verdienste anerkennt: können wir alle diese Folgerungen ganz leicht durch die kurze Antwort ablehnen, wenn wir mit Daille sagen: die katholische Kirche verwahre sich gegen alle diese Folgerungen und sie können ihr somit ohne Verklämung nicht aufgebürdet werden.

Dabei bleibe ich aber nicht stehen. Ich will den Reformirten durch die bloße Darstellung unserer Lehre anschaulich zeigen, daß wir die Fundamentalartikel des Glaubens so wenig untergraben — weder geradezu, noch durch Folgerungen — daß wir sie vielmehr auf die gründlichste und unwidersprechlichste Art festsetzen; so zwar, daß man uns ohne offenbare Ungerechtigkeit nicht abstreiten wird, wir haben sie im rechten Sinne gefaßt.

3.

Den Anfang wollen wir machen mit der Anbethung, die wir Gott schuldig sind. Die katholische Kirche lehrt, diese Anbethung bestehe hauptsächlich in der Ueberzeugung: Gott sey der Schöpfer und Herr aller Dinge; und in der gänzlichen Hingabe aller